

Erasmus Policy Statement (EPS) 2021-2027 der SRH Hochschule Heidelberg,

Erklärung zur Erasmus Hochschulpolitik der SRH Hochschule Heidelberg, Erasmus Code D HEIDELB05

Strategie, Ziele und Prioritäten der SRH Hochschule Heidelberg für die Erasmus-Aktivitäten 2021 – 2027.

Die Internationalisierung ist ein fester Bestandteil der allgemeinen Zielsetzungen der SRH Hochschule Heidelberg und ist ein wichtiges Element im Leitbild der Hochschule. Die europäischen Aktivitäten haben hierbei in etwa denselben Anteil wie die außereuropäischen.

Die SRH Hochschule Heidelberg hat sich zum Ziel gesetzt, die Lern- und Lehrbedingungen an ihrer Hochschule beispielgebend und nachhaltig zu optimieren. Schon im Jahr 2011 hat die SRH Hochschule Heidelberg alle Studiengänge auf das CORE-Prinzip (CORE = Competence Oriented Research and Education) umgestellt – ein Studienmodell, welches aktives und eigenverantwortliches Lernen in den Mittelpunkt stellt, wobei die exakte Formulierung von Lernzielen für die Konzeption von Studiengängen, Modulen und Veranstaltungen entscheidend ist. Dazu werden wichtige Komponenten wie der Kompetenzbegriff, das Constructive Alignment sowie verschiedene Lehr- und Prüfungsformen dargestellt. Im Rahmen des CORE-Prinzip wurden alle Studiengänge auf 5-Wochen-Blöcke umgestellt, die jeweils mit einer kompetenzorientierten Prüfung enden. **Studieren anders denken:** Die SRH Hochschule Heidelberg hat die Lehre revolutioniert und mit dem CORE-Prinzip ein deutschlandweit einzigartiges Lehr- und Lernmodell geschaffen. CORE steht für eine komplett neue Studienstruktur, bei der die Studierenden Kompetenzen erwerben, die sich nach den Anforderungen des Arbeitsmarktes richten, gecoacht durch ihre Dozenten. Für diesen Ansatz haben der Stifterverband und die Volkswagenstiftung die SRH Hochschule Heidelberg mit dem Genius Loci-Preis 2018 ausgezeichnet.

Die SRH Hochschule Heidelberg ist eine private Hochschule mit ca. 3.500 Studierenden mit breit gefächelter Ausrichtung in 6 Fakultäten (Wirtschaft, Ingenieurwesen und Architektur, Sozial- und Rechtswissenschaften, Information, Medien und Design, Angewandte Psychologie, Therapiewissenschaften) mit einem Anteil an ausländischen Studierenden von etwa 20 % (Stand 2019) aller Studierender. Pro Jahr gehen ca. 100 Studierende und ca. 40 Lehrende oder Verwaltungspersonal ins europäische und nicht-europäische Ausland. Die SRH Hochschule Heidelberg unterhält derzeit Kontakte zu insgesamt etwa 65 europäischen und 40 außereuropäischen Partnerhochschulen.

Die SRH Hochschule Heidelberg ist eine aus der beruflichen Rehabilitation erwachsene private Hochschule. Daher hat der Gleichstellungsgedanke bereits eine 40-jährige Tradition. Gleichstellung und Inklusion sind an der SRH Hochschule Heidelberg gelebte Realität. Gesichert wird dies auch durch jeweils gewählte*n Beauftragte*n für Inklusion, Compliance, Diversity und für Personen mit Schwerbehinderung oder leichteren Beeinträchtigungen. Der komplette Campus der SRH Hochschule Heidelberg ist auch für Schwerbehinderte zugänglich, alle Bereiche und Fakultäten sind barrierefrei erreichbar und es gibt geeignete Unterkünfte für diese Studierenden. Es gibt ein Diversity- und Gleichstellungskonzept der SRH Hochschule Heidelberg, das die Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit für eine zukunftsorientierte Hochschule sichert. Die SRH Hochschule

Heidelberg heißt jeden Mitarbeitenden und Studierenden ungeachtet seines Geschlechts, Alters, seiner sexuellen Orientierung, geistigen und körperlichen Fähigkeiten sowie der ethnischen, religiösen und sozialen Herkunft willkommen, der die an ihn gestellten fachlichen Anforderungen erfüllt, seinen Mitmenschen mit Toleranz und Respekt begegnet und bei seiner Arbeit die Werte des Leitbilds respektiert und diesen folgt. Ebenso achtet die SRH Hochschule Heidelberg auf parteipolitische, religiöse und weltanschauliche Neutralität und auf Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen Dritter, um ein Klima zu wahren, in dem Mitarbeitende und Studierende ihre eigenen Ideen und Meinungen frei entwickeln, vertreten und verwirklichen können. Der SRH Konzern hat sich durch die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bereits im Jahr 2008 der Beachtung dieser Faktoren verpflichtet.

Die SRH Hochschule Heidelberg ist überzeugt davon, dass durch die Berücksichtigung vielfältiger Perspektiven bessere Ergebnisse in der Problemlösung, Forschung und Entwicklung erzielt werden, was langfristig betrachtet zu einer noch besseren Außenwahrnehmung führt. Ein Bewusstsein für diesen Faktor zu schaffen, ist insbesondere in Zeiten der Internationalisierung und des demografischen Wandels ein wichtiger Baustein, um künftigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Trends gerecht zu werden und als attraktive Hochschule und Arbeitgeberin im Markt zu bestehen. Als erster Schritt wurde das Amt der Gleichstellungsbeauftragten im Juli 2018 um das Thema Diversity erweitert. Das Gleichstellungskonzept aus dem Jahre 2015 wurde in diesem Zuge grundlegend überarbeitet.

Die Ziele, die im Rahmen der Internationalisierung der SRH Hochschule Heidelberg während der Laufzeit des Erasmus Programms 2021-27 erreicht werden sollen, sind:

1. Digitalisierung der Prozesse im Erasmus Programm, mit Hilfe des Erasmus Dashboard und durch Weiterentwicklung des hochschuleigenen Campus Net zu folgenden Zwecken:
 - a. Einführung des OLA (Online Learning Agreement) ab 2021 (in 2020 schon als „Probelauf“) mit dem Ziel der automatischen gegenseitigen Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und zurückgelegten Lernzeiten
 - b. Erstellung digitaler Online Institutional Agreements ab 2021 (Start schon in 2020)
 - c. Einführung des Europäischen Studentenausweises
2. Erhöhung des Anteils der Studierenden mit einem Auslandssemester oder Auslandspraktikum im Rahmen ihre Studiums auf min. 40 % der insgesamt an der Hochschule Studierenden durch folgende Maßnahmen:
 - a. Erweiterung von bestehenden Erasmus Agreements mit einzelnen Fakultäten als hochschulübergreifende Agreements, um soweit möglich, einen Austausch für alle Fakultäten zu ermöglichen, evtl. auch fakultätsübergreifend wo dieses sinnvoll ist.
 - b. Verpflichtende Auslandsaufenthalte in bestimmten Studiengängen.
 - c. Weiterentwicklung der Hochschulpartnerschaften in den USA, Australien, United Kingdom, Irland und Kanada
 - d. Aufbau einer hochschuleigenen Praktikumsbörse mit Kontakten zu internationalen Firmen und Institutionen, die im jährlichen Turnus Praktikanten unserer Hochschule aufnehmen.
 - e. Unterstützung für Studierende, die Praxisprojekte oder Abschlussarbeiten im Ausland durchführen möchten

3. Erhöhung des Anteils der Degree Seeking students auf 30 % (derzeit ca. 20 %) der Gesamtstudierenden der Hochschule und Verbesserung der Qualität durch:
 - a. Gezielte Anwerbung im Ausland, besonders in der Balkan-Region, Türkei, Südamerika, Russland Kasachstan, Sri Lanka, Indien und Thailand durch den Besuch von internationalen Hochschulmessen, Recruiting über internationale Hochschulagenten.
 - b. Schaffung von englischsprachigen Studiengängen, insbesondere im Bachelor-Bereich.
 - c. Studienbegleitende englischsprachige Netzwerk und Coaching Seminare (auch in Zusammenarbeit mit dem Welcome Center der Universität Heidelberg) um die Graduierenden bei der Bewerbung in den Unternehmen der Region zu unterstützen.
4. Ausbau des Angebotes an englischsprachigen Lehrveranstaltungen durch
 - a. Schaffung neuer innovativer englischsprachiger Studiengänge, besonders im Bereich Umwelttechnologie.
 - b. Etablierung neuer Double Degree Programme.
 - c. Verstärkte Einbindung von internationalen Gastdozenten und geeignetes Unternehmenspersonal, die für einen kurzen Zeitraum oder auch möglichst für einen ganzen 5-Wochen-Block unterrichten sollen.
 - d. Englischsprachige Summer School Programme mit Partnerhochschulen aus Europa und weltweit.
5. Weiterentwicklung institutioneller Rahmenbedingungen wie Zweisprachigkeit in den Fakultäten und in der Verwaltung durch:
 - a. Gezielte Durchführung von Auslandsaufenthalten mit Sprachkursen für Verwaltungspersonal
 - b. Wöchentlich stattfindende Inhouse-Schulungen
6. Ausbau von langjährigen und neuen Hochschulpartnerschaften, auch zu weniger entwickelten Staaten wie die Ukraine, Weißrussland, Bhutan, um eine Vielfalt an Studierenden und Personal aus den unterschiedlichsten Ländern auf unserem Campus zu ermöglichen:
 - a. Jährliche Anträge im Rahmen von Erasmus KA107 zwecks Fortführung von regelmäßigem Studierenden-, Dozenten- und Personalaustausch
 - b. Gemeinsame Konferenzen und Forschungsprojekte
 - c. Gemeinsame Summer Schools, wechselseitig an den Partnerhochschulen und an der SRH Hochschule Heidelberg.
7. Mit der Aufnahme von Incomings jeglicher Art soll auch die "Internationalisation at home" gefördert werden, um auch den nichtmobilen deutschen Studierenden zu interkulturellen Erfahrungen zu verhelfen. Hierzu gibt es folgende regelmäßige Veranstaltungen, die sowohl von deutschen als auch von internationalen Studierenden besucht werden können:
 - a. Wöchentlicher International Cultural Club mit wechselnden Themen zu deutscher Kultur als auch der Kultur der internationalen Studierenden.
 - b. Jährliche stattfindende „International Week“ mit ca. 25 internationalen Gastdozenten, die zum Teil ihre Studierenden mitbringen.
 - c. Gemeinsame Ausflüge und Events.
 - d. Halbjährlich stattfindende „Study abroad fairs“ bei denen die internationalen Studierenden ihr Land, ihre Kultur und ihre kulinarischen Spezialitäten vorstellen.

8. Die Auslandsmobilität sowohl an die SRH Hochschule Heidelberg als auch von der SRH Hochschule Heidelberg ins Ausland soll unter besonderer Berücksichtigung von unterrepräsentierten oder benachteiligten Gruppen ermöglicht werden durch:
 - a. Bekanntmachung, dass dies für die genannten Gruppen ausdrücklich ermöglicht und gewünscht wird.
 - b. Gezielte finanzielle Förderung dieser Gruppen (besonders im Rahmen von Erasmus).
 - c. Unbürokratische Hilfestellung für Problemlösungen vor Ort.